

Arnsberg – eine Stadt des langen und guten Lebens

Eine neue kommunale Gestaltungsaufgabe!



Demografiewerkstatt „Seniorenfreundliche Kommunalverwaltung“
Rathaus der Landeshauptstadt Magdeburg 08.November 2013

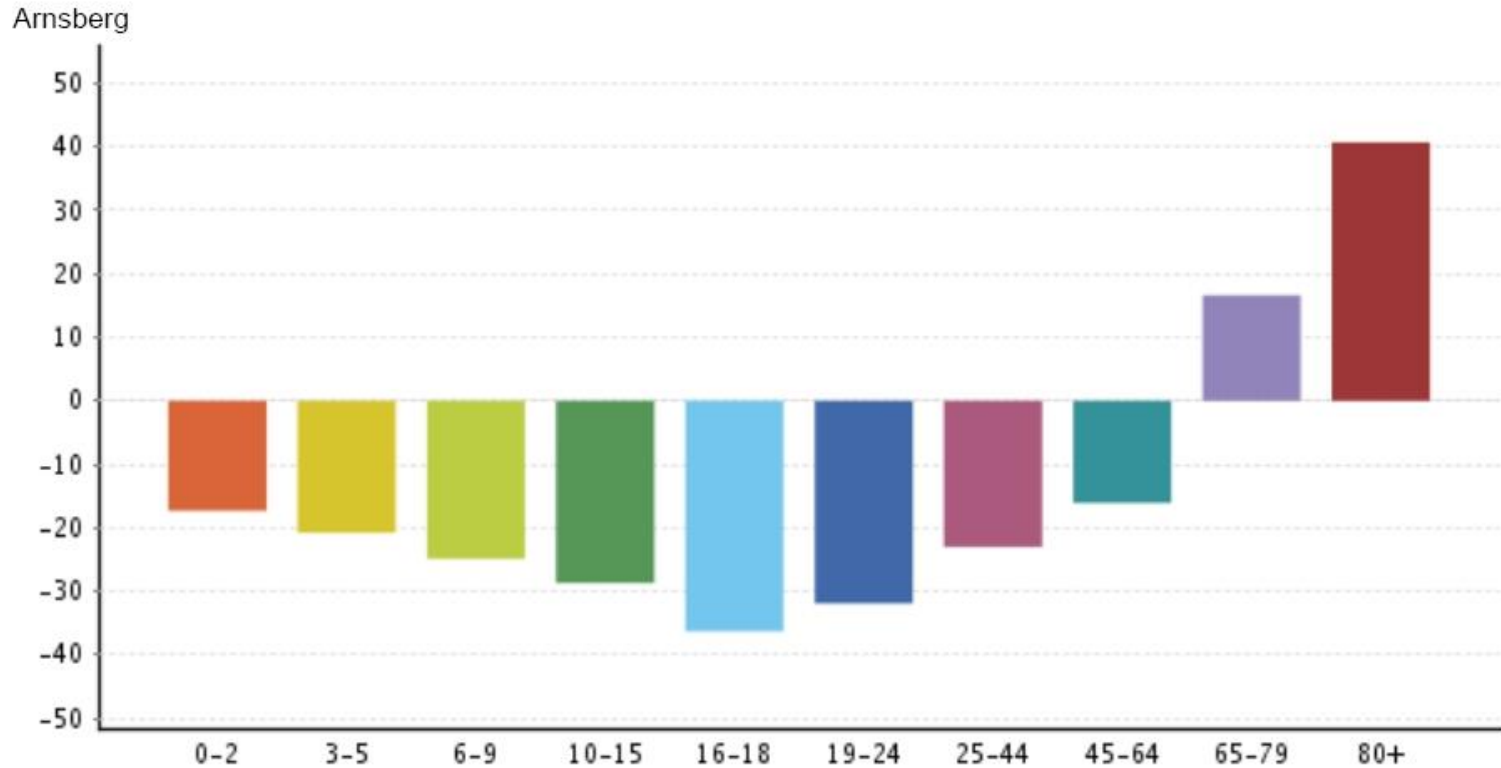
Marita Gerwin – Zukunftsagentur – Fachstelle Zukunft Alter in Arnsberg

Arnsberg im demografischen Wandel



- Heute ca. 75.000 Ew.
- polyzentrische Stadtstruktur
- Perspektiven:
 - mittelfristig rückläufige Bevölkerungsentwicklung
 - 2030: ca. 65.000 Ew.
 - deutliche Zunahme älterer Bevölkerungsgruppen

Veränderung der Altersstruktur in Arnsberg 2009 - 2030



Quelle: ies GmbH, Deenst GmbH, eigene Berechnungen.

Quelle: Bertelsmann-Stiftung; wegweiser-kommune.de

60 Jahre alt...

...1960



... und 2013



Die neue Generation der Senioren

- unterscheidet sich von ihren Vorgängergenerationen deutlich
- Sie sind mobil, sozial gut vernetzt, gesundheitlich und geistig fit und eine wichtige Stütze für die Familie und Gesellschaft.
- Ausgeprägter Wunsch der Älteren ein selbstbestimmtes und aktives Leben so lange wie möglich aufrecht zu erhalten.
- Autonomie spielt bei vielen bis zum Tod eine große Rolle.
- Alter spielt sich in 5 Lebensjahrzehnten ab. Mit sehr differenzierten Erwartungen, Wünschen und Bedürfnissen.

Alter bedeutet nicht gleichzeitig „pflegebedürftig“

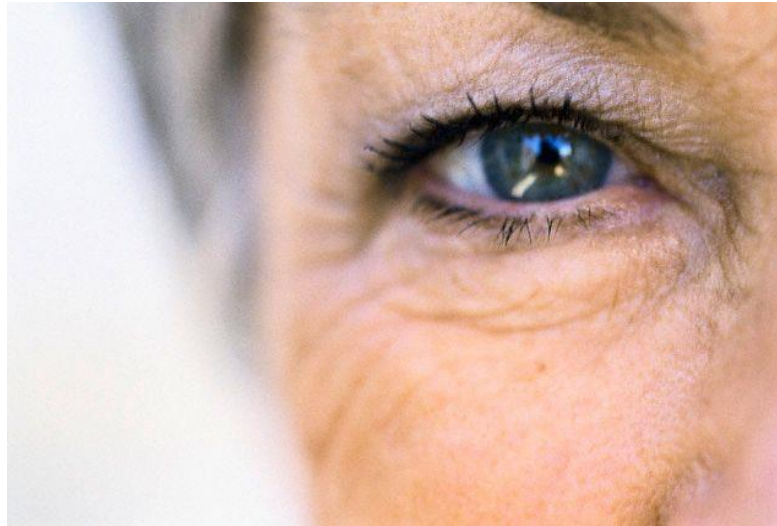
- Bei den 60-85-Jährigen ca. 6% pflegebedürftig
- Bei den über 85-Jährigen sind ca. 25% pflegebedürftig



Von den Daten zu den Taten

Verletzlichkeit des Alters fordert die Kommunen zum Handeln.

- 68% aller Pflegebedürftigen werden Zuhause gepflegt und versorgt
- Davon 90% von Angehörigen - von Partnern – Kindern - Enkeln
- Wir müssen Vereinbarkeit zwischen Beruf und Pflege sicher stellen
- Wir brauchen Entlastungsstrukturen für pflegende Angehörige
- Netzwerke für bedarfsorientierte Dienstleistungen sind zu knüpfen



Kommunale Handlungsfelder

- Gesundheit und Pflege
- Mobilität
- Wohnen und Wohnumfeld
- Prävention für ein selbstbestimmtes Leben

Im Zentrum einer „Seniorenfreundlichen Kommune“ stehen die bessere Koordinierung professioneller und bürgerschaftlich getragener Angebote und eine gelungene Verknüpfung mit den unterschiedlichen Fachdiensten und Fachbereichen der Kommunalverwaltung.

Ein großes Thema „Wohnen und Wohnumfeld“

Die Menschen möchten eigenständig und dennoch sozial eingebunden wohnen. Möglichst in der eigenen Wohnung. Die Nähe zu Nahversorgungseinrichtungen ist wichtig.

Quartiersbezogene Versorgungssicherheit wird gewünscht.

Die Menschen brauchen in ihrer gewohnten Umgebung eine echte Perspektive bis ins hohe Alter zu Hause zu leben.

So werden weniger Pflegeplätze in Anspruch genommen.

Die Kosten für den Sozialhilfeträger reduzieren sich.

Blick nach innen nicht aus den Augen verlieren.

Ältere Belegschaft mit neuen Ansprüchen an Arbeitswelt.

Kommunen sind von Alterung und Fachkräftemangel besonders betroffen.

In vergangenen Jahren weniger junge MA eingestellt, während das Durchschnittsalter der MA stetig anstieg.

Kommunen brauchen Erfahrungen und Kompetenzen.

Anpassung des Altersbildes auch in eigenen Strukturen.

Handlungsempfehlungen einer Seniorenfreundlichen Kommune mit dem Blick nach innen in die eigene Personalentwicklung

Zeitsouveränität fördern.

Mehr Fort- und Weiterbildung für Ältere

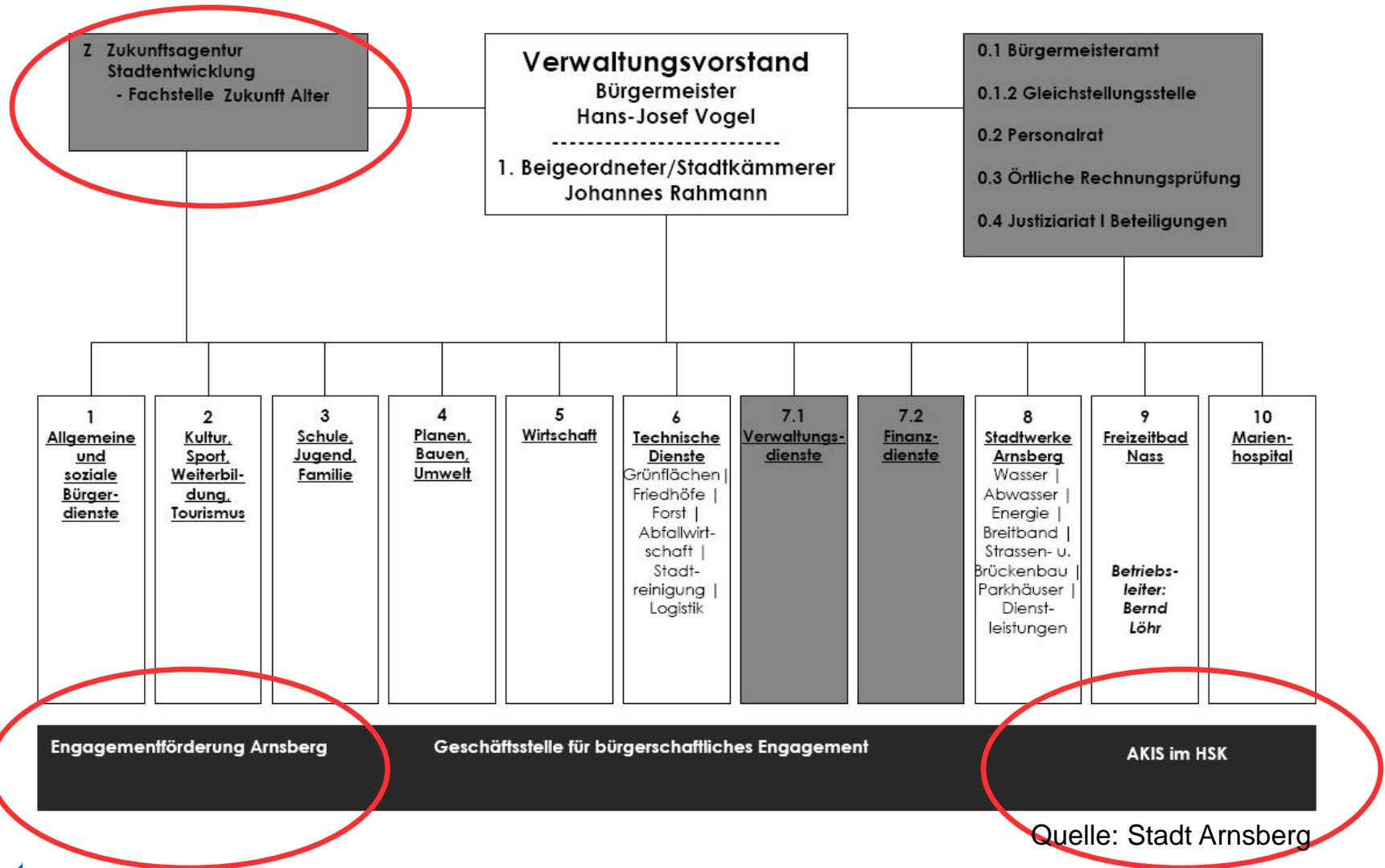
Mehr betriebliche Gesundheitsangebote für jedes Lebensalter

Altersgemischte Teams fördern

Alter langfristig in den Blick nehmen

Sensibilisierung der Führungskräfte

Neue Verwaltungsstruktur



Die Fachstelle Zukunft Alter

übernimmt in Arnsberg vier zentrale Aufgabenbereiche:

- Unterstützung des „aktiven Alters“ in Arnsberg
- Organisation von Hilfesystemen für unterstützungsbedürftige ältere Menschen
- Umsetzung der „Arnsberger Lern-Werkstadt Demenz“
- Versteht sich in allen Kontexten als Impulsgeber für den „Dialog der Generationen“

Neue Kultur des Miteinanders

- Die Auseinandersetzung mit dem Dialog der Generationen macht unsere Städte und Gemeinden sozial produktiver und lebendiger!
- Wir brauchen eine neue Kultur des Dialogs, die mit Mut, Freiheit und Neugierde beginnt, auch auf das, was wir von den Älteren in unserer Gesellschaft lernen können!



Arnsberg betrachtet das Thema als kommunale „Pflicht-Aufgabe“

- Ein Auseinanderdriften der Generationen können wir nur verhindern, wenn sich die Generationen begegnen, kennen lernen, mit all ihren Stärken und Schwächen.
- Jede Gelegenheit für einen Dialog nutzen!
- Neue lokale Netzwerke entwickeln, initiieren, fördern, knüpfen, vernetzen, fachlich begleiten

Von alleine geht's nicht!

- Die Gestaltung einer Gesellschaft des Langen Lebens ist ein lokales Thema!
- Es ist eine gemeinsame Aufgabe von Bürgern, Kommune, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.
- Es ist eine neue Pflicht-Aufgabe der Kommunen, der wir uns gemeinsam mit Politik, Rat, Wirtschaft, Gesellschaft und Verwaltung stellen müssen.
- Eine Kommune muss Verantwortung übernehmen, als Akteur, als Impulsgeber, als Initiator und Netzwerker!

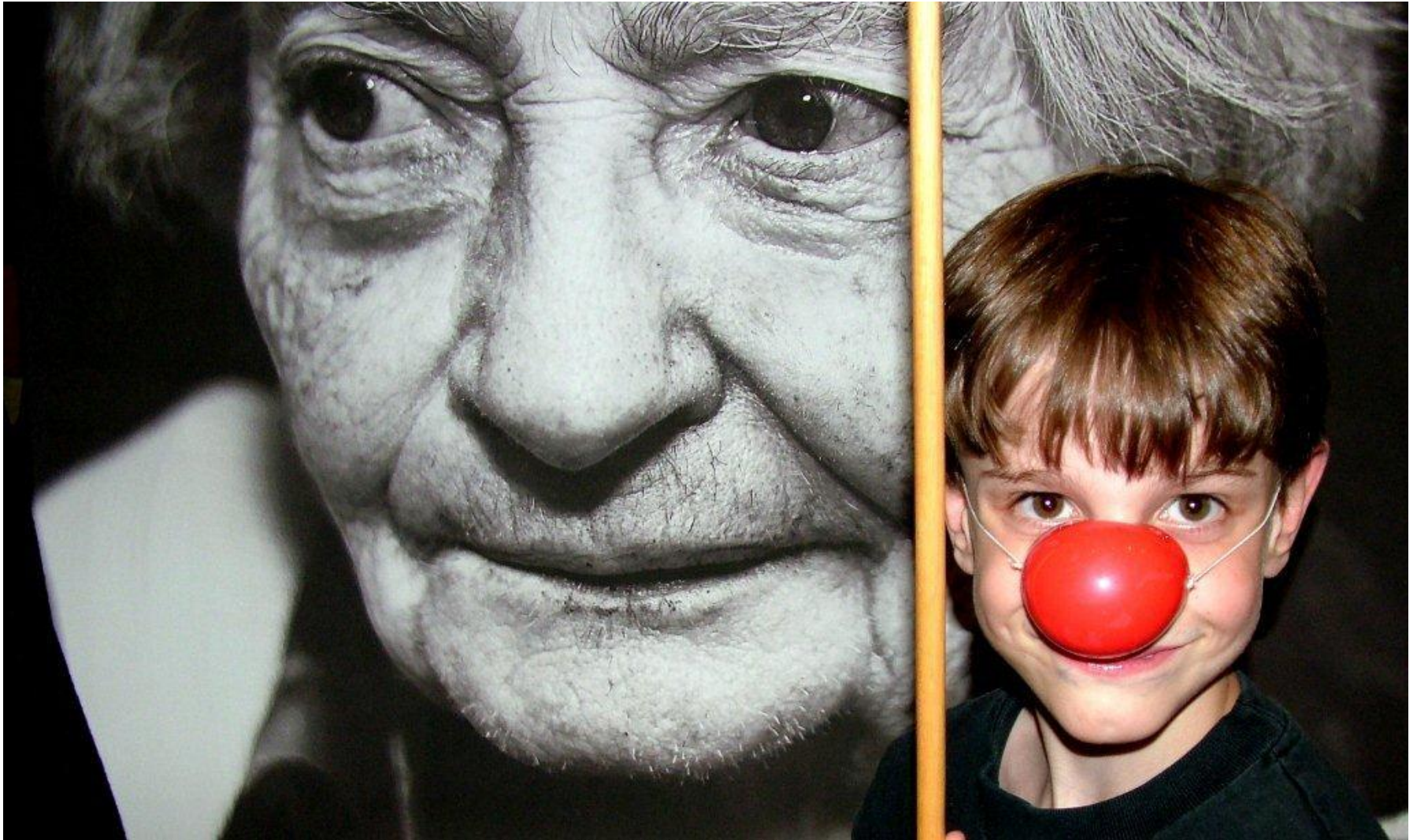
Unterstützung des
„aktiven Alterns“



Hilfesysteme für
unterstützungsbedürftige
ältere Menschen



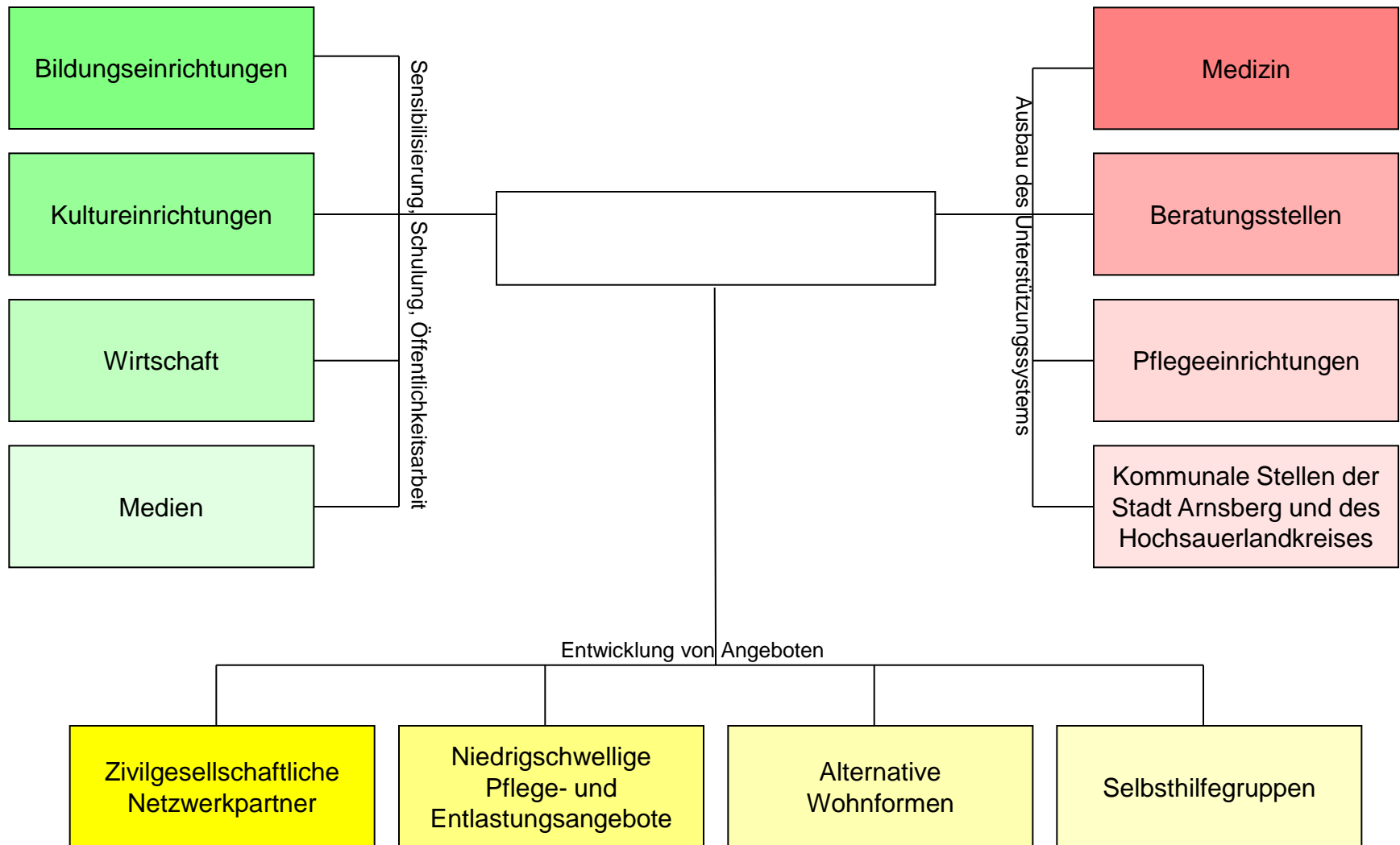
Umsetzung der „Lern-Werkstadt“ Demenz



Impulsgeber im
„Dialog der Generationen“



Netzwerkstrukturen der Fachstelle Zukunft Alter

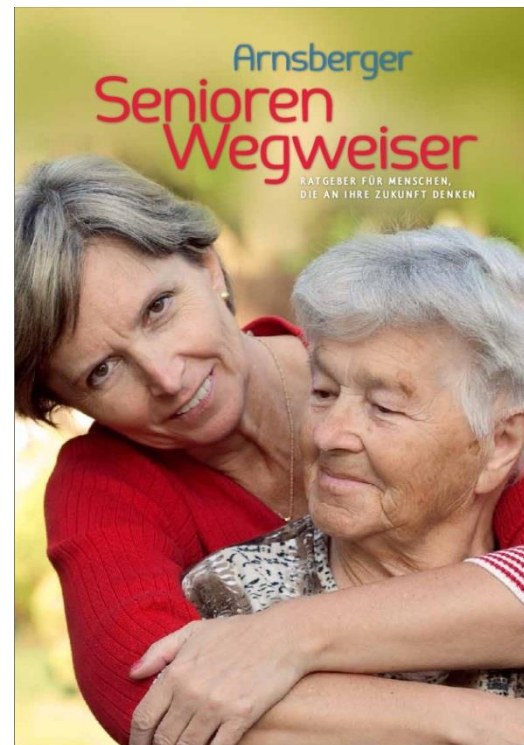


Vermittlung von konkreten Hilfen

Fachstelle Zukunft Alter ist für viele Seniorinnen und Senioren eine erste Anlaufstelle

- Klärung des jeweiligen Themas
- Auskunft und Information
- Vermittlung der entsprechenden Stellen
z.B. Trägerunabhängige Pflege- und Wohnraumberatung
- Vermittlung individuell „passender“ bürgerschaftlicher Angebote, z.B. Auszeiten, Einkaufshilfen, Busbegleiter,

Alle Angebote zum Thema „Leben und wohnen im Alter“ sind zusammengeführt im „Arnsberger Senioren-Wegweiser“



Gerade erschienen!

Erfahrungen aus dem Modellprojekt

Kostenlos erhältlich unter

www.projekt-demenz-arnsberg.de



Strategie für Städte
Die Stadt als Akteur
Die Bürger und ihre Stadt
Die Familie
Die Betroffenen
Die Ehren- amtlichen

Arnsberger „Lern-Werkstadt“ Demenz
Handbuch für Kommunen

gefördert durch
Robert Bosch **Stiftung**

 **Weiter-Denken**
Projekt Demenz Arnsberg



Vielen Dank!

